

## Nach den Neuwahlen - viele Aufgaben liegen vor uns

*Von Elisabeth Kiausch*

Die Organisationswahlen am 3.4. liegen hinter uns. Mit 85 Teilnehmern war diese Veranstaltung so ungewöhnlich gut besucht, dass wir sogar in den Saal 99 des Bürgerhauses umziehen mussten, um für alle Platz zu finden. Natürlich ist diese Veranstaltung im Vorfeld stark beworben worden. Letztlich kommen dann aber doch nur die Mitglieder, die wirklich interessiert sind am Geschehen im Distrikt und an den Kandidatinnen und Kandidaten für verschiedene Positionen. Und wenn dann bei der Wahl zu Vorsitz sich die Stimmen 45 zu 38 auf zwei Kandidaten verteilen und bei der Wahl der Stellvertreterinnen ein Ergebnis von 42 zu 41 zu verzeichnen ist, so zeigt

das, dass die Meinung der Versammlung sich in etwa zwei gleich große Anhängerschaften teilte. Ebenso klar ist wohl, dass eine solche Versammlung dann nicht nur friedlich-freundlich verläuft, und dass auch Wunden geschlagen werden. Ich bin – mit vielen anderen zusammen – lange genug in der SPD, um aus eigener Erfahrung zu wissen, dass Ergebnisse von Wahl-Auseinandersetzungen nicht dazu führen dürfen, dass unangebrachter Jubel oder länger anhaltende

Verbitterung das zukünftige Verhalten aktiver Mitglieder prägen darf. Schließlich dient niemand von uns einzelnen Personen, sondern wir alle zusammen der SPD mit ihren Zielen. Das sollte nicht vergessen werden!

85 Mitglieder der SPD-Eidelstedt wählten im



Die Mitglieder der SPD Eidelstedt wählen ihre neuen Gremien

Saal 99 im Bürgerhaus einen neuen Vorstand.

Und so lasst uns nun gemeinsam nach vorne blicken. Wir sind in den kommunalpolitischen Gremien gut aufgestellt. Durch Martina Koeppen in der Hamburgischen Bürgerschaft, durch Peter Schreiber, Gerlind Böwer, Brunhilde Hesselbarth und Wolfgang Düvel in der Bezirksversammlung und im Regionalausschuss. Das sind gute Besetzungen und die handelnden Genossen werden in den

nächsten Jahren eng zusammen arbeiten müssen. Gerade die Verkehrsprobleme der kommenden Jahre werden Eidelstedt arg zu schaffen machen. Sei es z.B. der „Deckel“ oder der Umbau des Bus-Bahnhofs. Da wird es Eidelstedt sicher gut tun, dass wir kenntnisreiche und erfahrene Kommunalpolitiker in den Gremien haben, wie beispielsweise Martina als verkehrspolitische Sprecherin in der Bürgerschaft. Auch die Bindungen zu Eidelstedter Institutionen, die unsere Bürgerinnen und Bürger, den Sport und auch die freiwillige Feuerwehr repräsentieren sind gut und unsere Abgeordneten und der gesamte Vorstand werden sie sicher weiter pflegen und ausbauen. Denn eines zeigt sich doch immer deutlicher: Die Bürgerinnen und Bürger wollen informiert und einbezogen werden. Diese nicht immer einfachen Prozesse werden uns fordern. Es sollte auch nicht vergessen werden, dass wir sozial schwierigere Wohngebiete in Eidelstedt haben, denen wir uns widmen müssen, und dass durch das notwendige

Sparen im öffentlichen Bereich zahlreiche größere und kleinere Probleme auf uns zukommen werden. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was wir als Distrikt mit zu gestalten und zu lösen haben.

Auch der innerparteilichen Arbeit und Diskussion müssen wir uns stellen. Wir sollten versuchen, uns ohne Vorbehalte auch an diese Arbeit zu machen. Das wird dem einen schwerer, dem anderen leichter fallen - aber geleistet werden muss es. Schließlich wollen wir doch alle ein sozialdemokratisch regiertes Hamburg. Und geschenkt wird einem das nicht; dazu braucht es auch eine Eidelstedter SPD, die sich in diesen Zielen einig sein muss. Unsere Demokratie besteht schließlich nicht nur aus Personalpolitik. Wichtiger sind Inhalte, für die wir gemeinsam streiten müssen.

Lasst uns mit Optimismus in die Zukunft blicken. Lasst uns gemeinsam arbeiten und damit auch gemeinsam Erfolg haben.

## Konstituierende Sitzung des neu gewählten Vorstandes

Der neue Vorstand traf sich eine Woche nach seiner Wahl, am 10.04.2012, zur ersten Sitzung im



Der neue Vorstand nahm seine Arbeit auf

Eidelstedter Bürgerhaus. Zunächst übergab der neue Vorsitzende, Peter Schreiber, im Namen des Vorstandes ein Buch mit politischen Bekennnissen von Hamburger Bürgermeistern und Bürgerschaftspräsidentinnen an seine Vorgängerin, Armita Kazemi, um damit ihre geleistete Arbeit anzuerkennen. Im Anschluss wurden die Organisationswahlen vom dritten April in einer 1-stündigen Diskussion aufgearbeitet. Nachdem sich die Gemüter beruhigt hatten, konnte der Vorstand seine Arbeit aufnehmen. Zunächst wurden die Aufgaben innerhalb des Vorstandes festgelegt: Hauptaspekt war hier die Erweiterung des Eidelstedt Centers. Des Weiteren wurde der Termin für die kommende Klausurtagung festgesetzt

**Franziska Böwer**

## Kommentar des Vorsitzenden



**Peter Schreiber**

Jahren, seit sein Vorgänger nach den Ereignissen um die Kandidatenaufstellung „Bundestagswahlen 2009“ zurückgetreten war. In die Kontinuität seiner Amtsführung haben die Delegierten sicher auch

Die Distrikte und der Kreis haben ihre politischen Gremien für 2 Jahre neu gewählt. Alter und neuer Kreisvorsitzender in Eimsbüttel ist der Rechtsanwalt Milan Pein, der sich gegen Thomas Böwer als Gegenkandidaten durchsetzte. Milan Pein führt den Kreis Eimsbüttel seit gut 3

die Hoffnung gesetzt, dass unser Wahlkreis Eimsbüttel bei der Bundestagswahl 2013 zurückgewonnen werden kann. Da die Mehrheitsverhältnisse dafür nun klar geordnet sind, glaube ich an diesen Erfolg für 2013, der bereits mit der Kandidatenaufstellung im Herbst auf den Prüfstand gestellt werden wird.

Auch Eidelstedt hat einen neuen Vorstand gewählt. Ich bin sicher, dass es ein guter und kompetenter Vorstand ist, der gute Arbeit für die Partei leisten wird. Das wird auch nötig sein, denn wir müssen unseren Beitrag für einen Gesamterfolg – beispielsweise für die Bundestagswahl 2013 – beisteuern. Ich bitte sehr herzlich darum, in Eidelstedt nunmehr die Gräben zu überwinden und sich jetzt mit aller Kraft auf die politische Konkurrenz zu konzentrieren.

## Brauchen wir die A 7 überhaupt noch?

Diese provokante Frage darf angesichts der Situation am Wochenende 24./25. März gestellt werden. An diesem besagten Wochenende war die A 7 wegen des Austausches der Brücke an der Güterumgehungsbahn komplett von Freitagabend bis Montagmorgen gesperrt. Der Austausch der Brücke war der erste notwendige Schritt für die geplante Verbreiterung und Überdeckung der Autobahn. Damit sich Anwohner und Autofahrer rechtzeitig auf die Sperrung einstellen konnten, wurde seit Wochen diese Vollsperrung in den Medien und auf LED-Tafeln an der A 7 kommuniziert. Als Ausweichstrecke waren die Kieler Straße und die



Die A7 am 24. und 25. März

Holsteiner Chaussee bis zur BAB Auffahrt Eidelstedt ausgewiesen. Hand auf's Herz, jeder von uns hatte doch mit dem Mega-Chaos gerechnet. Einkäufe und wichtige Erledigungen wurden bereits Tage vorher getätigt und es war klar, an dem Wochenende muss das Auto in der Garage bleiben

Doch mit dem, was dann wirklich passierte, hatte keiner gerechnet: das Chaos blieb aus! Die langen Staus auf der Kieler Straße, der Holsteiner Chaussee und den Nebenstraßen suchten die Schaulustigen vergeblich – im Ge-

genteil, jeder musste feststellen, so leer waren die Straßen in Stellingen und Eidelstedt noch nie.

Dafür gab es ein anderes Chaos. An diesen Tagen hatte man das Gefühl, alle sind mit dem Fahrrad unterwegs, was zur Folge hatte, dass es am Eidelstedter Platz keine freien „Parkplätze“ für die Fahrräder gab. Wahrscheinlich wäre es sinnvoller gewesen die Räder in der Tiefgarage des Eidelstedt-Centers abzustellen, denn dort herrschte gähnende Leere.

Wo waren denn die 136 000 Fahrzeuge, die sonst am Wochenende die Straßen in Stellingen und Eidelstedt verstopfen? Vielleicht sollten wir alle viel öfter mal mit dem Fahrrad fahren!

Vor diesem Hintergrund darf die Frage „Brauchen wir die A 7 überhaupt noch?“ ernsthaft erlaubt sein!

**Martina Koeppen**

## **Ansichten eines „Mitläufers“**

### **Demonstration zum Erhalt des Kundenzentrums Stellingen**

Nach langer Zeit politischer Passivität war es am 20. März für mich an der Zeit, den Hintern hoch und die Beine in Bewegung zu kriegen. Grund hierfür war der Aufruf zur Demonstration gegen die Schließung des Stellingener Kundenzentrums. Wie kann sich die Stadt aus Stadtteilen wie Eidelstedt und Stellingen zurückziehen, wo doch grade in Eidelstedt in den letzten Jahren viele neue Wohnungen gebaut wurden und somit viele neue Bürger in den Stadtteil gezogen sind? Abgesehen davon: Wie sollen ältere Menschen und junge Familien in Zukunft ihre Behördengänge erledigen können, ohne eine kleine „Stadtrundfahrt“ nach Niendorf oder zu den Grindelhochhäusern anzutreten? Für mich genügend unbeantwortete Fragen, um mich um 19 Uhr am Startpunkt der Demonstration vor dem Eidelstedter Bürgerhaus einzutreffen. Trotz der späten Stunde hatten sich hier überraschend viele Eidelstedter und Stellingener, teilweise auch Niendorfer und Lokstedter Bürger zusammengefunden. Die gute Beteiligung lag wohl an dem gemeinsamen Aufruf fast aller Parteien sowie der Bürgervereine und ein paar bekannte Gesichter aus alten Partei-Zeiten, wie Hartmut Thiem oder Wolfgang Düvel entdeckte ich auch.

Trotz des gemeinsamen Aufrufs konnten sich leider einige Redner Seitenhiebe auf politische Gegner nicht verkneifen, wobei eben insbesondere der aktuelle SPD Senat sehr schlecht wegkam, da weder bei der Auftaktkundgebung noch später auf den Zwischenkundge-

bungen ein Genosse oder eine Genossin das Wort ergriff, blieben diese Anschuldigungen unkommentiert im Raum stehen. Vom neutralen Publikum wurden diese Seitenhiebe aber meistens als unfair und nicht zielfördernd angesehen und entsprechend kommentiert.

Die eigentliche Demonstration erfolgte im langsamen Marsch auf der Kieler Straße bis zum Wördemannsweg und dann den Basselweg entlang bis zum Stellingener Rathaus, wobei sogar auf der Kieler Straße für eine Zwischenkundgebung gestoppt werden durfte. Dank des Spielmannzugs der Freiwilligen Feuerwehr Appen zog es zahlreiche Zuschauer zu ihren Häuser- und Wohnungsfenstern sowie zum Straßenrand. Leider hatte es keine der beteiligten Parteien und Vereine geschafft, Transparente, große Schilder oder Flyer mit dem Kerngrund der Demonstration anzufertigen und mitzubringen, wodurch die meisten der neugierig gewordenen Menschen nicht gewusst haben werden, warum überhaupt demonstriert wurde. Wohl so mancher wird den Demonstrationzug mit dem Spielmannzug vorweg wohl eher für einen verspäteten Karnevalsumzug gehalten haben. Schade!

Am Stellingener Rathaus angekommen, durfte Martina Koeppen, die sich wegen einer wichtigen Sitzung zuvor bei allen Demo-Teilnehmern hatte entschuldigen lassen, die Abschlussrede halten. Leider wurde hier nicht die gut eingestellte

Verstärkeranlage des Begleitfahrzeugs genutzt, sondern auf eine eigene Anlage des Rathauses zurückgegriffen. Diese war aber so leise eingestellt, dass Martinas gute und passende Worte fast ungehört blieben. Insgesamt war die Demonstration aus meiner Sicht überraschend gut besucht und daher ein Erfolg.

**Volker Grimsmann**

**Anm. der Redaktion:**

Die Bezirksversammlung hat beschlossen, eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung aller Parteien und der Verwaltung einzurichten, um alle Möglichkeiten zum Erhalt des Kundenzentrums Stellingen zu prüfen. Wir werden über die Ergebnisse berichten.

## Busse und Bahnen

### Klönsschnack mit Hauke Wagner von der Hamburger Hochbahn AG

Volles Haus beim April-Klönsschnack im Bürgerhaus: 32 interessierte Gäste konnten wir



Hauke Wagner beim Besuch des SPD Klönsschnacks

bei Kaffee und Kuchen begrüßen. Zu Beginn dankte der neue Vorsitzende der SPD-Eidelstedt Klaus Klawa für seine langjährige und zuverlässige Leitung unseres Klönsschnacks und überreichte eine Anerkennung des Vorstandes.

Hauke Wagner, persönlicher Referent des Vorstandsvorsitzenden der Hochbahn AG trug dann Grundsätzliches und Perspektivisches zum Unternehmen Hochbahn vor. Danach jedoch stellte er sich den vielen Fragen der Anwesenden. So musste er sich Vieles in sein „Buch“ schreiben, das es noch zu klären gibt.

Im Zentrum standen Fragen zur Streckenführung des Metrobusses 4, der Fahrkartenautomaten, des Einstiegs von bewegungseingeschränkten Personen, teils mangelnde deutsche Sprachkenntnisse des Personals und vieles Andere mehr.

Angesichts der vielen Kritik war es ein erkennbarer Vorteil, dass Hauke Wagner im Gespräch mit unseren Gästen persönliche Sympathiepunkte sammeln konnte. So trat er freundlich, schlagfertig und kompetent auf. Die Zeit war wieder einmal viel zu schnell um und alle waren sich einig: Hauke muss uns noch einmal besuchen.

**Peter Schreiber**

### DER EIDELSTEDTER

**Herausgeber:** SPD-Distrikt Eidelstedt

<http://www.spd-hamburg.de/cms/index.php?id=418>:

Konto Nr: 11819202 • BLZ: 20010020

Postbank Hamburg

**Redaktion:**

Franziska Böwer, Mail: Franziska.Boewer@live.de  
Armita Kazemi, Mail: Armita.Kazemi@gmx.de

**Distriktvorsitzender:**

Peter Schreiber (V.i.S.d.P.)

Tel.: 040 5711397

## Wohnen im Alter

### Eine Beratungsveranstaltung mit Frau Gerda Rose

immer mehr Menschen hegen den natürlichen Wunsch, im eigenen Heim in vertrauter Umgebung alt zu werden. Hierfür müssen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen sein, um den alten und evtl. sogar behinderten Bewohnern ein möglichst bequemes und unfallfreies Wohnen zu ermöglichen

Hier setzt die Wohnberatung im Freiwilligen-Forum Niendorf an. Frau Gerda Rose, Preisträgerin des Eimsbütteler Bürgerpreises und seit über 20 Jahren in Süddeutschland und Hamburg in der Wohnberatung tätig, war am 16. März zu Gast beim SPD-Klönschnack im Eidelstedter Bürgerhaus, um über dieses Thema zu referieren.



v.l.n.r. Klaus Klawa, Gerda Rose, Mitarbeiterin und Gerd Winkelmann

Wer Fragen dazu hat, wendet sich an:

Wohnberatung im Freiwilligen-Forum Niendorf-Lokstedt-Schnelsen, Garstedter Weg 9

Tel: 040-238 981 56- und -040 58 95 46 99 (Frau Rose privat)

Gerd Winkelmann

## Veranstaltungen

### Vorstand

*Vorstandssitzung* am 8.5.2012 um 19:30

*Klausurtagung* am 2.6.2012 von 14:00 bis 18:00

*Vorstandssitzung* am 5.6.2012 um 19:30

alle Sitzungen im Eidelstedter Bürgerhaus

### Klönschnack

am 11.5.2012 von 15 bis 17 Uhr im Bürgerhaus

*Thema:* Vor dem Bürgerentscheid - muß unser Center erweitert werden?

*Zu Gast:* Rüdiger Rust, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Bezirksversammlung

am 15.6.2012 von 16-18Uhr am Dallbregen/Hörgensweg (genauer Ort wird bekanntgegeben)

*Thema:* Streitfall Gaspreise von E.on. *Zu Gast* Senatorin für Stadtentwicklung Jutta Blankau (angefragt)

### Infostand auf dem Eidelstedter Platz am Center

am 5.5. von 10:30 bis 12:30

am 12.5.2012 von 10:30 bis 12:30